

# Gen-Dating - Partnervermittlung per DNA-Test

**12 Millionen Singles gibt es in Deutschland. Viele von ihnen sind auf der Suche nach der großen Liebe - mit ungewissem Erfolg. Eine Partneragentur will die todsichere Vermittlungsmethode gefunden haben: Sie ermittelt den Traumpartner per DNA-Test.**

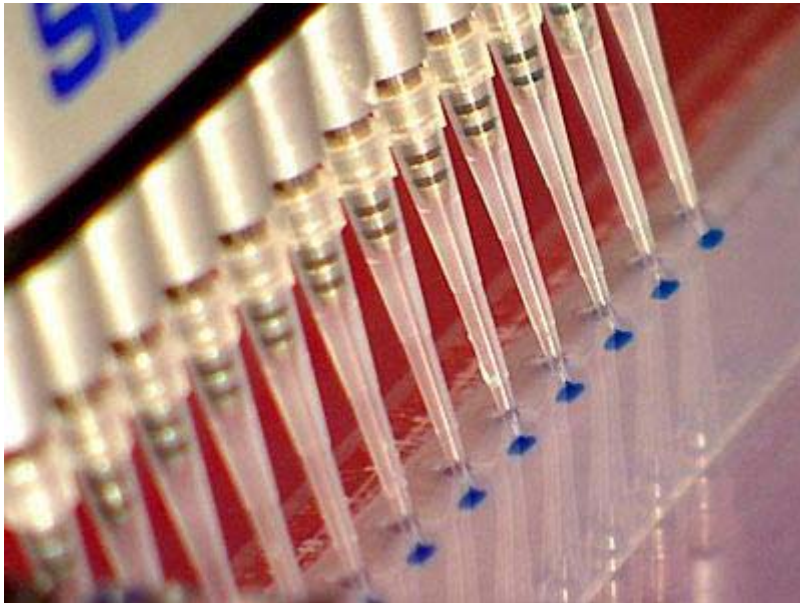


Bild: welt der wunder

Per Speichelprobe zum Traumpartner - kann das funktionieren?

Schmetterlinge im Bauch, Kerzenschein, tiefe Blicke in die Augen des Gegenübers - so romantisch könnte eine neue Beziehung beginnen. Aber für Romantik hat das Unternehmen GenePartner aus Zürich nichts übrig. Denn: Gefühle sind nicht zuverlässig genug.

Was für die Verkopplungskünstler zählt, ist hundertprozentiger Erfolg. In der malerischen Umgebung des Zürichsees haben die Wissenschaftler der Partnervermittlungsfirma eine Formel gefunden, mit der sie angeblich, den perfekten Partner für jeden finden können. Sie setzen dabei auf chemische Genanalyse statt auf heiße Flirts. Nach ihrer Theorie kann das Liebesglück nur entflammen, wenn sich die Paare in bestimmten genetischen Bereichen unterscheiden. Doch funktioniert das Gen-Matching der Partnervermittlung wirklich?

## Gen-Datin - Schäferstündchen mit dem Wattestab



Bild: welt der wunder

Ein kleiner Wattestab soll bereits zum Traumpartner führen.

Traut man der Wissenschaft, könnten Millionen von Singles in Deutschland neue Hoffnung schöpfen und sich auf ein Schäferstündchen mit dem Wattestäbchen freuen. Die Speichelprobe muss dann nur noch in die Schweiz geschickt werden - schon ist der erste Schritt getan, ganz ohne Herzklopfen und Gesichtsröte. Läuft alles nach Plan, erhalten die Bewerber drei Wochen später als Antwort eine zehnstellige ID-Nummer per Post. Damit sind sie in einem Pool aus bisher 1000 weiteren Singles registriert. Kommen sich zwei über das Forum des Geninstituts näher, lassen sich beide mit Hilfe ihrer Speichelprobe die Chance für eine erfolgreiche Partnerschaft ermitteln.

### **Genanalyse vor dem ersten Date**

"Wer Mitte 30 ist und Kinder haben möchte, darf keine Zeit verschwenden", erklärt Tamara Brown, Geschäftsführerin und Molekulargenetikerin von GenePartner. "Heutzutage suchen die meisten Menschen online nach ihrem Partner und können ihn ja nicht live erleben. Genau hier greift unser Service. Bevor sich die Personen treffen, können sie herausfinden, ob sie überhaupt zusammenpassen würden." Dafür müssen beide flirtwilligen Chatter ihren Speichel auf die Reise in die Schweiz schicken.

### **Starkes Immunsystem ist gut für die Liebe**

Dort werden die Proben genau analysiert. Die Experten von GenePartner glauben, dass bei der Partnerwahl ein bestimmter Genkomplex entscheidend ist: das MHC. Deshalb werden MHC-Gene isoliert und später verglichen. Sie tragen die Information für die wichtigsten

Bausteine unseres Immunsystems: die MHC-Proteine. Diese Proteine binden die sogenannten Antigene von Bakterien und Viren. Antigene sind keine Gene. Der Begriff leitet sich aus dem Griechischen von anti (gegen) und gennan (erzeugen) ab und bedeutet so viel wie "eine Gegenreaktion erzeugen". Antigene sind deshalb meistens körperfremde Stoffe, die die Immunabwehr aktivieren. Je höher die Anzahl von unterschiedlichen MHC-Proteinen eines Menschen ist, desto mehr Krankheitserreger kann sein Immunsystem bekämpfen.

### **Was haben MHC-Gene mit der Partnerwahl zu tun?**

Forscher haben nachgewiesen, dass wir instinktiv nach Partnern Ausschau halten, deren MHC-Gene sich stark von den eigenen unterscheiden. Ein schlauer Schachzug der Natur. Denn so entstehen Nachkommen mit maximaler Gen-Vielfalt - und damit bestmöglicher Immunabwehr. MHC-Gene beeinflussen auch den Körpergeruch. Sie sind verantwortlich für den individuellen Pheromoncocktail eines Menschen und werden über den Schweiß abgesondert. Pheromone sind chemische Botenstoffe, die über das sogenannte Vomero-Nasal-Organ aufgenommen werden. Es besteht aus winzigen Einstülpungen auf jeder Seite der Nasenscheidewand. Über dieses Organ gelangen die chemischen Botenstoffe in unser Gehirn und verraten uns instinktiv, wer genetisch zu uns passt. Das Sprichwort "jemanden riechen können" kommt also nicht von ungefähr, sondern hat möglicherweise einen evolutionär-biologischen Hintergrund.

### **Gen-Dating - Der Schnüffel-Test**



Bild: welt der wunder

Die große Liebe - eine Frage des Geruchs?

Der Biologe Claus Wedekind von der Universität Lausanne hat das in einer Studie untersucht: Drei Männer mussten Tag und Nacht dasselbe T-Shirt tragen. Sie durften sich nicht waschen und auch keine Parfüms oder Deos benutzen. Danach wurden die Kleidungsstücke drei Frauen zur Geruchsprobe übergeben. Sie sollten beurteilen, ob sie den Geruch attraktiv, abstoßend oder uninteressant finden. Vor dem Experiment hatte der Wissenschaftler die MHC-Gene der Versuchspersonen analysiert und sie miteinander verglichen. Das Resultat: Der Duft eines Mannes erschien den Probandinnen umso anziehender, je stärker sich seine MHC-Gene von ihren eigenen unterschieden. "Andere MHC-Typen riechen besser", fasst Wedekind seine Arbeit zusammen.

### **Weiblicher Instinkt**

Allerdings ist wissenschaftlich erwiesen, dass der weiblichen Nase nur dann zu trauen ist, wenn die Frauen nicht die Pille nehmen oder schwanger sind. Denn in diesen beiden Fällen sind sie hormonell auf Kinderaufzucht eingestellt und haben gar kein Interesse an einer Partnersuche.

### **Nachteile bei ähnlichen MHC-Genen**

Angeblich beeinflusst die MHC-Ausstattung auch die Fähigkeit eines Paares, sich fortzupflanzen. Stichproben von Mitgliedern der Hutterer, einer in sich geschlossenen Glaubensgemeinschaft in Nordamerika, haben ergeben, dass zwei Menschen mit ähnlichen MHC-Genen für die Zeugung eines Kindes länger brauchen. Außerdem erlitten diese Frauen auch häufiger Fehlgeburten.

### **Gen-Dating - Horrorfilm als Amorpfeil**



Bild: AP

Was führt eher zum Erfolg: ein Gentest oder ein Candle-Light-Dinner?

Doch die perfekte Partnerschaft gründet sich auf mehr Faktoren, als nur einem passenden MHC-Code. Weltweit versuchen Wissenschaftler das Geheimnis der Liebe zu entschlüsseln und in Zahlen und Formeln festzuhalten. In den USA setzt die Firma Scientific Match deshalb nicht nur auf Spucke, sondern auch auf die psychischen und sozialen Komponenten der Singles. Das in Boston ansässige Unternehmen gilt als Vorreiter der wissenschaftlichen Liebesanalyse. Die Bostoner Wissenschaftler waren die ersten, die einen Zusammenhang zwischen Genen und einer guten Beziehung formulierten. Darüberhinaus konzentrieren sich die Forscher aber auch auf die Psyche ihrer Probanden. Im Gegensatz zum Genmuster suchen die Wissenschaftler in Sachen Lebensstil und Charakter nach einer möglichst hohen Übereinstimmung. Je mehr sich Interessen und Vorstellungen vom Leben gleichen, desto stabiler die Beziehung.

### **Fragebogen soll Gemeinsamkeiten aufdecken**

Scientific Match verschickt deshalb nicht nur Wattestäbchen, sondern auch Fragebögen. Sie wollen zum Beispiel wissen: "Was bedeuten Ihre Eltern für Sie?", "Wie sieht Ihr Traumhaus aus?", "Welchen Schulabschluss haben Sie?", "Mögen Sie Tiere?" oder "Wie hoch ist Ihr Einkommen?" Für diesen Extra-Service müssen die amerikanischen Singles 10.000 Dollar hinblättern. Der Gentest in der Schweiz ist dagegen deutlich günstiger: Für 80 Euro wissen Mann und Frau noch vor dem ersten Kuss, ob sich ihre Gene mögen. Das klingt weltfremd und unromantisch, ist aber noch lange nicht die verrückteste Art der Partnervermittlung.

### **Angstattacken schweißen zusammen**

Der Psychologe Arthur Aron von der Universität Toronto empfiehlt beim ersten Kino-Date gar, einen Horrorfilm anzusehen. Die schockierenden Bilder lösen Angstzustände aus, die der Körper seiner Meinung nach als Liebe fehlinterpretiert und so die Zuneigung zum Kinopartner erhöht.

### **Alles Geldmacherei?**

Angst, Gene, Fragenkatalog - die Suche nach der großen Liebe nimmt bizarre Formen an. Auch aus Wissenschaftskreisen werden Zweifel angemeldet. Humangenetikerin Holinski-Feder von der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität hält die Gen-Tests für fragwürdig: "Ich denke, dass man mit Gentests keine Partner finden kann. Ich halte das für unseriös. Hier wird versucht, mit emotional belastenden Situationen vieler Menschen ein Geschäft zu machen." Wer sein Geld lieber in Candle-Light-Dinner investiert, kommt zumindest in den Genuss eines guten Essens und muss nicht mit Wattestäbchen in der Mundhöhle nach dem Liebesbeweis suchen. Eine Garantie für eine gelungene Beziehung kann einem sowieso niemand geben, auch kein Gen-Test.

- [General search](#)
- [Image search](#)
- [News search](#)
- [Encarta entries](#)

powered by  Live Search

- [drucken](#)   
[versenden](#)   
[bloggen](#)